

Entwurf

Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA), mit der die Verordnung über die Anlage zum Prüfungsbericht (AP-VO) geändert wird

Auf Grund des § 63 Abs. 5 des Bankwesengesetzes – BWG, BGBl. Nr. 532/1993, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 36/2022, wird verordnet:

Die Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Anlage zum Prüfungsbericht (AP-VO), BGBl. II Nr. 305/2005, zuletzt geändert durch die Verordnung BGBl. II Nr. 413/2021, wird wie folgt geändert:

1. Dem § 5 wird folgender Abs. 17 angefügt:

„(17) Die **Anlage** in der Fassung der Verordnung BGBl. II Nr. XXX/2022 ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 30. Dezember 2022 enden.“

2. Teil III Prüfmodul 23.3. bis 23.5. der **Anlage** lautet:

„23.3.		
	Wahrnehmungen des Bankprüfers in Zusammenhang mit der Beachtung des Pfandbriefgesetzes (PfandBG), BGBl. I Nr. 199/2021, einschließlich Wahrnehmungen gemäß § 39 PfandBG in Verbindung mit dem Pfandbriefgesetz (PfandbriefG), dRGL. I S 492/1927, dem Hypothekendarlehenbankgesetz (HypBG), dRGL. S 375/1899 und dem Gesetz betreffend fundierte Bankschuldverschreibungen (FBSchVG), RGL. Nr. 213/1905:	Gesetzesreferenz
23.4.		
	Wahrnehmungen des Bankprüfers in Zusammenhang mit der Beachtung der Verordnung (EU) 2019/1238 über ein Paneuropäisches Privates Pensionsprodukt (PEPP), ABl. Nr. L 198 vom 25.07.2019 S. 1, in Verbindung mit dem PEPP-Vollzugsgesetz, BGBl. I Nr. 74/2022:	Gesetzesreferenz
23.5.		
	Wahrnehmungen des Bankprüfers in Zusammenhang mit der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, ABl. Nr. L 317 vom 09.12.2019 S. 1, und der Art. 5 bis 7 der Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, ABl. Nr. L 198 vom 22.06.2020 S. 13:	Gesetzesreferenz“

3. Teil VI der **Anlage** werden folgende Absätze angefügt:

„Bei Anwendung von Art. 24 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013:

1. Erläuterung der im UGB-Einzelabschluss angeführten wesentlichen Einmaleffekte hinsichtlich deren Auswirkung auf das IFRS-Meldewesen gemäß § 14a Abs. 2 der Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis-

Verordnung – VERA-V, BGBl. II Nr. 471/2006, inklusive betragsmäßiger Angabe und Angabe der entsprechenden Meldepositionen:

--

2. Erläuterung der im IFRS-Meldewesen vorliegenden wesentlichen Einmaleffekte in Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, die im UGB-Einzelabschluss zu keinen wesentlichen Einmaleffekten führen, inklusive betragsmäßiger Angabe und Angabe der entsprechenden Meldepositionen:

--

“

Begründung

Allgemeiner Teil

Die vorliegende Novelle dient der Anpassung der Verordnung der Finanzaufsichtsbehörde (FMA) über die Anlage zum Prüfungsbericht (AP-VO), BGBl. II Nr. 305/2005, in der Fassung der Verordnung BGBl. II Nr. 413/2021, an geänderte gesetzliche Bestimmungen betreffend gedeckte Schuldverschreibungen und nachhaltige Investitionen. Weiters wird die Darstellung der Erläuterung der wesentlichen Einmaleffekte bei Kreditinstituten angepasst, welche Art. 24 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012, ABl. Nr. L 176 vom 27.06.2013 S. 1, unterliegen.

Besonderer Teil

Zu Z 1 (§ 5 Abs. 17):

Inkrafttretensbestimmung.

Zu Z 2 und 3 (Anlage):

Die Novellierung der Prüfmodule 23.3. bis 23.5. passt die Anlage zum Prüfungsbericht an das per 8. Juli 2022 in Kraft getretene Pfandbriefgesetz (PfandBG), BGBl. I Nr. 199/2021, an. Gleichzeitig sind das Gesetz betreffend fundierte Bankschuldverschreibungen (FBSchVG), RGBI. Nr. 213/1905, das Pfandbriefgesetz (PfandbriefG), dRGBI. I S 492/1927, und das Hypothekendarlehenbankgesetz (HypBG), dRGBI. S 375/1899, grundsätzlich außer Kraft getreten. Diese Vorgängerregelungen sind für Altmissionen gemäß der Übergangsbestimmung des § 39 PfandBG allerdings weiterhin beachtlich. Diesbezügliche Wahrnehmungen sind künftig ebenfalls im Prüfmodul 23.3. zum PfandBG zu vermerken.

Prüfmodul 23.4. betrifft künftig Wahrnehmungen des Bankprüfers zur Verordnung (EU) 2019/1238 über ein Paneuropäisches Privates Pensionsprodukt (PEPP), ABl. Nr. L 198 vom 25.07.2019 S. 1, in Verbindung mit dem PEPP-Vollzugsgesetz, BGBl. I Nr. 74/2022.

Prüfmodul 23.5. betrifft künftig Wahrnehmungen des Bankprüfers in Zusammenhang mit der Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, ABl. Nr. L 317 vom 09.12.2019 S. 1, und der Art. 5 bis 7 der Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, ABl. Nr. L 198 vom 22.06.2020 S. 13. Entsprechende Wahrnehmungen können insbesondere im Rahmen der Anlageberatung als Finanzberater (Art. 2 Nr. 11 der Verordnung (EU) 2019/2088), im Rahmen der Portfolioverwaltung als Finanzmarktteilnehmer (Art. 2 Nr. 1 Bst. j der Verordnung (EU) 2019/2088) sowie im Rahmen der Tätigkeit als Fondsverwalter im Sinne von § 1 Abs. 1 Z 13 und 13a des Bankwesengesetzes – BWG, BGBl. Nr. 532/1993, als Finanzmarktteilnehmer (Art. 2 Nr. 1 Bst. e und i der Verordnung (EU) 2019/2088) entstehen.

In Teil VI der Anlage werden unter der Erläuterung der wesentlichen Einmaleffekte zwei Felder ergänzt. Diese betreffen ausschließlich Kreditinstitute, die Art. 24 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unterliegen und daher die Bewertung von Vermögenswerten und außerbilanziellen Posten und die Ermittlung der Eigenmittel gemäß den Internationalen Rechnungslegungsstandards vornehmen. Die beiden neuen Felder beziehen sich auf das Verhältnis der Einmaleffekte zwischen Einzelabschluss gemäß Unternehmensgesetzbuch – UGB, dRGBI. S 219/1897, und den Meldungen entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß Art. 24 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.